

Zürich, 17. April 2020

Gemeinsame Medienmitteilung der Initiatorin der Petition «Help» mit der Stiftung Pro Mente Sana

Petition fordert gleichen Zugang zu Online-Psychotherapie für alle!

Eine Petition mit 15'513 (Stand: 16.4.20/17.00) Unterschriften fordert zusammen mit der Pro Mente Sana von Bundesrat Alain Berset, dass während der Coronakrise die Kostenübernahme von Online-Therapien bei psychologischen Psychotherapeut*innen gewährleistet ist, so wie dies bei den Psychiater*innen der Fall ist.

Die bisherige Ungleichbehandlung verunmöglicht einem grossen Teil der Patient*innen eine ausreichende bzw. eine dringend nötige Behandlung.

Der Bund erlaubt Psychiater*innen in eigener Praxis, die ambulanten Psychotherapien während der Covid-19 Pandemie per Telefon oder Videokonferenz weiterzuführen.

Psychologischen Psychotherapeut*innen hingegen stellt der Bund für telefonische Konsultationen pro Halbjahr nur zwei Stunden zusätzlich zu den üblichen 240 Minuten zur Verfügung, welche pro Halbjahr für Leistungen in Abwesenheit der Patient*in abgerechnet werden können.

Dies führt zur Therapieunterbrechung für Tausende Patient*innen, deren Behandlungsbedarf auch fachärztlich belegt ist, und erschwert zudem auch nötige Neuaufnahmen. Die Diskriminierung der psychologischen Psychotherapie verschlechtert somit den Gesundheitszustand der Betroffenen und ist auch für deren Angehörige sehr belastend. Und dies in einer Zeit, in der aufgrund der Corona-Pandemie bereits für grosse Teile der Schweizer Bevölkerung eine erhöhte psychische Belastung besteht.

«Unsere Patientinnen und Patienten sind dringend darauf angewiesen, dass ihre Psychotherapie auch während der Pandemie fortgesetzt wird. Wenn dies nicht in der Praxis möglich ist, dann eben online oder telefonisch – Hauptsache, sie geht weiter!», sagt Anne Wälchli, psychologische Psychotherapeutin und Hauptinitiatorin der Petition.

Die Petition fordert daher, dass während der Pandemie die psychologische Psychotherapie, welche online oder telefonisch stattfindet, zu den gleichen Bedingungen wie Psychotherapie in der Praxis abgerechnet werden kann, so wie dies bei der ärztlichen Psychotherapie der Fall ist.

Auch wenn ab dem 27. April die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Restriktionen gelockert werden, bleiben diese Forderungen aktuell. Denn viele Patient*innen und Psychotherapeut*innen gehören zur «Risikogruppe» und werden noch einige Zeit darauf angewiesen bleiben, die Psychotherapie online oder telefonisch fortsetzen zu können. Ebenfalls müssen die bisher erbrachten Leistungen abgerechnet werden können.

Die Tatsache, dass die Petition innerhalb von nur zehn Tagen 15'513 Unterschriften erreichen konnte zeigt, dass die Forderung auch in der Bevölkerung grosse Unterstützung findet und als dringlich erachtet wird. Zudem wird das Anliegen der Petition neben Pro Mente Sana inhaltlich auch von den psychologischen Fachverbänden FSP, SBAP und ASP* sowie vom Fachverband

der psychiatrisch-psychotherapeutisch tätigen Ärzt*innen (FMPP) geteilt. Die Fachverbände haben sich diesbezüglich bereits am 4. April mit derselben Forderung an das BAG gewandt. Initiantin Anne Madeleine Wälchli ist erfreut, die Petition nun heute Freitag an Bundesrat Alain Berset zu überreichen und hofft, dass der Bundesrat die Dringlichkeit der Forderung erkennt und entsprechend handelt.

* Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie (SBAP) und Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten (ASP)

Weitere Informationen:

- [Link zur Petition](#)
- [Videostatements](#) von Valeska Beutel, Anne Wälchli, Roger Staub, Andi Daurù auf www.inclusiv.ch
- [Faktenblatt des BAG](#) zur Kostenübernahme für ambulante Leistungen auf räumliche Distanz während der COVID-19-Pandemie vom 2. April 2020
- [Gemeinsame Medienmitteilung von FSP und Pro Mente Sana](#) vom 4. April 2020
- [Schreiben der FMPP an das BAG](#) zur Kostenübernahme für ambulante Leistungen auf räumliche Distanz während der COVID-19-Pandemie vom 8. April 2020

Kontakte für Medienanfragen:

Anne Madeleine Wälchli
psychologische Psychotherapeutin
076 200 38 23
a.m.waelchli@gmail.com

Stiftung Pro Mente Sana
Marcel Wisler
Co-Leiter Gesundheitsförderung & Kommunikation
079 303 25 38
m.wisler@promentesana.ch

Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

Die 1978 gegründete Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana ist im Interesse psychisch beeinträchtigter Menschen in der Schweiz tätig. In der Romandie pflegt sie eine enge Zusammenarbeit mit der Association Romande Pro Mente Sana und im Tessin besitzt sie eine Vertretung. Als gemeinnützige Organisation ist Pro Mente Sana parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Die Stiftung Pro Mente Sana setzt sich für die Anliegen von psychisch erkrankten Menschen sowie gegen Vorurteile und Benachteiligungen ein. Sie wirbt in der Öffentlichkeit um Verständnis für psychisch kranke Menschen, fördert die Selbsthilfe und setzt sich für Empowerment sowie für Behandlungsangebote, die Recovery-orientiert (Genesung) sind, ein. Pro Mente Sana kämpft für die Rechte sowie die soziale und berufliche Integration der betroffenen Menschen. Dabei fördert und unterstützt sie Projekte und Dienstleistungen, die sich am Recht auf Selbstbestimmung orientieren.

www.promentesana.ch